

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	137 (1995)
Heft:	11
Rubrik:	Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anleitungen dazu und die Prüfungs-vorschriften stammen aus den USA, von der Delta-Society in Renton WA, welche eine 17jährige Erfah- rung auf diesem Spezialgebiet be- sitzt. Es sind zwei praktische und eine schriftliche Prüfung zu bestehen. Das Ziel der praktischen Tests mit dem Hunde umschreibt sich so: Ein geprüfter Therapiehund ist sehr menschenbezogen, duldsam, hat starke Nerven (d.h. er orientiert sich bei ungewöhnlichen Vorfällen ruhig und vertrauensvoll am Hundeführer) und besitzt einen guten Grundgehorsam.

Wie wird dies erreicht? Die Hunde werden mit allem vertraut gemacht, was ihnen bei der Arbeit begegnen könnte: z.B. Rollstühle, Gehgestelle, Krücken, glatte Krankenhausböden, schlagende Türen, plötzliche Schreie von Patienten; Menschen in ungewöhnlicher Bekleidung oder mit ungewohnten Bewegungsmu- stern. Sie lernen, sich von fremden Menschen überall am Körper be- rühren zu lassen, auch mal unsanft oder ungeschickt; nicht zu kläffen; von fremden Menschen an der Leine gehalten zu werden; einen Lek- kerbissen manierlich in Empfang zu nehmen usw.

Was lernt der Hundebesitzer? In den theoretischen Lektionen für die Hundebesitzer kommt z.B. die Rollstuhletikette, die Gesprächsfüh- rung mit Schwerhörigen, das Ver- halten gegenüber sehschwachen Menschen oder Blinden oder Pa- tienten mit Hirnabbaukrankheiten (z.B. Alzheimer) oder Schlaganfällen zur Sprache; ebenso Hygiene- aspekte (z.B. Zooanthroposen). Es wird darüber gesprochen, wie die Hunde präsentiert werden, da- mit der besuchte Mitmensch seine Wünsche nach Kommunikation mit und durch das Tier unter optimalen Bedingungen erleben kann. Es wird erarbeitet, was es heisst, sich mitfühlend zu verhalten und Gesprächswendungen zu vermei- den, welche eine Verständigung blockieren.

Welche Gesundheitsrisiken beste- ben für die Patienten? Zu den Ge-

sundheitsrisiken für die besuchten Pensionäre oder Patienten gehören Kratzer, Zoonosen und Allergien. Diese sind jedoch (selbst bei unge- schulten Hunden und ohne beson- dere Vorbeugung) minim. (Quelle: Parasitic Diseases Division, Center for Infectious Disease Control, Public Health Service, Atlanta, USA.) Jeder vom Verein Therapie- hunde Schweiz geprüfte Hund muss vor dem ersten Einsatz eine strenge umfassende tierärztliche Kontrolle bestehen, welche jährlich wiederholt wird. Daneben ver- pflichten sich die Teammitglieder, ihre Hunde von Endo- und Ektopa- rasiten freizuhalten durch regelmä- ßig wiederholte Entwurmung und sorgfältige Fellpflege.

Wie verhält es sich bezüglich Haft- pflicht? Bevor ein geprüftes Team seine Besuche oder die Mitarbeit in einer Institution des Gesundheits-, Schul- oder Wiedereingliederungs- dienstes aufnimmt, ist die Haft- pflichtfrage genau abgeklärt wor- den. Jeder Hundehalter ist vollum- fänglich gedeckt gegen Haftpflicht- ansprüche Dritter.

Wie, wann werden Besuche ge- macht? Zuerst wird mit allen Betei- ligten (z.B. in einem Spital, Pflege- oder Sozialdienst usw.) genau abge- klärt, welche Patienten/Pensionäre für einen Besuch in Frage kämen. Welche Zeitspanne im Tagesablauf ist für einen Besuch mit dem Hund geeignet? Gibt es Menschen auf der Pflegestation, die allergisch gegen Tierhaare sind oder sich vor Hun- den fürchten? Sind noch andere Tiere im Heim/Spital, wie Katzen, Vögel, Meerschweinchen? Wird ein Einzelbesuch bei Bettlägerigen, ein Gruppenbesuch in einem Aufent- haltsraum, ein Spaziergang mit ei- nem Rollstuhlbenutzer gewünscht? Ist ein fest abgemachter Besuchs- rhythmus wichtig, oder darf das Team innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens die Besuche frei ge- stalten?

Die Besuche dauern je nach Situa- tion zwischen einer halben und einer ganzen Stunde; nach einem Kurzbesuch kann unter Umständen noch ein anderer Patient aufge-

sucht werden. Es ist sehr wichtig, dass diese Besuche auch dem Hund Freude machen und er nicht über- fordert, gestresst wird.

Wo hat es bereits Therapiehunde- Teams im Einsatz? Die ersten ge- prüften Teams bewähren sich in Al- ters/Pflegeheimen, in einer psychi- atrischen Klinik, einer Rehabilita- tionsklinik, in einem Kindergarten; überall, wo der Verein Therapiehun- de Schweiz Eingang findet, können weitere Teams plaziert werden.

Weiterbildung



European School for Advanced Veterinary Studies (ESAVS) – Luxembourg

Neuer Ausbildungsgang in Notfalldienst bei Pferdesport- veranstaltungen
Erster Kurs, Zürich/CH, 25.-29. März 1996

► Die wachsende Problematik im tierärztlichen Notfalldienst bei na- tionalen und internationalen Pfer- desportveranstaltungen erfordert besondere Kompetenz.

► Der neu angebotene Ausbil- dungsgang besteht aus drei auf- einander aufbauenden Kursen à 5 Tage: Zürich/CH (1996), Berlin/D (1997), Lüttich/B (1998) ► Unter- richtssprache Englisch, Diskusso- nien in mehreren Sprachen

► Materialien für Fernunterricht
► Exkursionen (z.B. Military, ...)
► Referenten: Prof. von Salis, Thur- gau/CH (co-ordinator); Dr. Fürst, Uni- versität Zürich/CH; Prof. Hertsch, Uni- versität Berlin/D; Dr. Barrelet, Newmarket/UK; Dr. Lekeux, Universität Lüttich/B und Prof. Denoix, Ecole Nat. Vet. Alfort/F

Weitere Informationen:
ESAVS Büro; Am Kirchplatz 2, D-55765 Birkenfeld, Fax (49) 6782-4314